



Inhalt

Thema:	<i>Ich schenke dir mein Herz</i>
	Auf ein Wort zum Thema (R. Westphal).....3
	Was sagt die Kirche ... (S. Herrmann).....4-5
	Eine schwere Entscheidung (R. Daus).....6
	Organspende - meine Entscheidung (M. Kunz) ..7-8
	Herzensbildung (Team Kita am Liederbach).....9
Gottesdienste	Kirche um 11 19
	Gottesdienstplan20-21
Kontakte	Anschriften Telefonnummern..... 22
Gemeindeleben	Aus dem Kirchenvorstand 15
	Gemeindestatistik Aufruf Erinnerungen 16
	Vier-Brücken-Sponsorenlauf 2019..... 17
	Freud und Leid Spirituelle Wanderung..... 18
	Jubelkonfirmationen 2019 23
Kinder und Jugend	Talhof-Freizeit Rückblick..... 10-11
	Herbst-Ferienspiele KeKs 12
	Kinderbibeltag 13
	Gottesdienst im Zirkuszelt..... 14
Senioren	Frauenhilfe..... 24
	Tagesfahrten..... 25
	Besuchsdienst Gymnastik Rommé 26
Ökumene	Jazz auf dem Marktplatz..... 28
	Ök. Kreuzweg Ök. Wochenschlussandachten .. 29
Dorfkirche	Sommerkirche Trauerfeiern in der Dorfkirche.. 27
Übergemeindlich	Interreligiöses unter dem Zeltdach 30
Anzeigen	31-38
Termine Impressum	 39



Im Rahmen der Aktion **Schlüsselmusik** hatte der Kinderchor der Ev. Gemeinde Unterliederbach unter Leitung von Patrick Leidinger einen Auftritt bei der Musikmesse Anfang April. Die Aktion will auf die Bedeutung und Vielfalt der Kirchenmusik hinweisen.

Liebe Leserin, lieber Leser,

zwei Hände, die ein Herz formen. Erstmals habe ich diese Geste auf dem Kirchentag in Dresden 2011 gesehen, während eines Gottesdienstes. Wenige Wochen später dann bei der Frauenfußballweltmeisterschaft formten wir mit unseren Händen eine „Herzgeste“ für die Sportlerinnen. Seitdem sehe ich diese Geste immer wieder, vor allem von Sportlern: „Ich schenke Dir mein Herz.“ Oder vielleicht auch, ich habe alles gegeben für dich - ich bin mit ganzem Herzen dabei.

So eine Handbewegung ist schnell gemacht- auch ein Herzchen in der Textnachricht auf dem Smartphone lässt sich schnell einfügen. Aber mein Herz würde ich nicht einfach so verschenken. Ich erinnere mich noch gut an meinen ersten Liebeskummer. Da hatte ich mein Herz zu schnell verschenkt, der andere wollte es nicht einmal. Was für eine Enttäuschung! Danach wurde ich vorsichtiger. Deshalb bewundere ich nun „großherzige“ Menschen, die ihr Herz, ohne nachzudenken, verschenken würden.

Ich denke da an eine Bekannte, sie hat einen der Bettler am Bahnhof in ihr Herz geschlossen: Jeden Tag wirft sie ihm etwas in seinen Pappbecher, auch wenn sie selbst nur wenig zum Leben hat. Sie organisiert Kleidung für ihn, warme Strümpfe, bringt ihm Lebensmittel vorbei. Gerne würde sie ihn zu sich einladen, mal etwas für ihn kochen.

Ich finde, das zu tun ist schon mehr, als jemanden „nur“ in sein Herz zu schließen. Geradezu ein Beispiel für das, was Jesus meint, wenn er sagt:



Das höchste Gebot ist das: du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele, von ganzem Gemüt und mit all deiner Kraft.“ Das andre ist dies: „Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst“.

Ich finde, meine Bekannte hätte gute Gründe, vorbeizugehen und zu denken: „Jeder muss selber schauen, wie er zu-rechtkommt.“ Aber sie hilft. Und sie findet die Möglichkeit dazu.

Von ihr lerne ich: Es geht weniger darum, ob ich jemandem helfen kann. Sondern darum, ob ich ihm helfen will. Wenn ich helfen will, dann gibt es auch eine Möglichkeit.

Wenn ich kein Geld habe, kann ich etwas verschenken, das ich nicht mehr brauche. Ich kann jemanden anlächeln und grüßen, um den andere einen Bogen machen. Ich bin frei zu entscheiden, was ich geben will und wie viel.

Ihre Pfarrerin Regina Westphal

Was sagt die Kirche zur Organspende

Derzeit wird auf Bundesebene über eine Änderung der gesetzlichen Regelung zur Organ- und Gewebespende diskutiert. Dabei sind zwei Vorschläge vorgelegt worden: die Einführung der so genannten doppelten Widerspruchslösung und die Weiterentwicklung der aktuellen Entscheidungslösung. Bei der Widerspruchslösung wird vorausgesetzt, dass ein Mensch seine Organe postmortal spendet, sofern er nicht dagegen widersprochen hat. Wichtig dabei: Es handelt sich bisher um Vorschläge, über die nach einer ausführlichen Debatte fraktionsoffen abgestimmt wird. Aktuell ist keine Gesetzesänderung beschlossen. Aber die Diskussion um diese Vorschläge macht deutlich, dass wir uns dringend mit diesem Thema beschäftigen müssen, ja, dass jeder Mensch sich zumindest einmal im Leben mit dem Thema Organspende auseinandersetzen sollte.

Zunächst könnte man sich die einfache scheinende Frage stellen: Warum sollen gesunde Organe eines verstorbenen Menschen nicht genutzt werden, um einem kranken Menschen zum Weiterleben zu verhelfen, der sonst sterben müsste? Motive der Menschlichkeit und des Mitgefühls für die betroffenen Erkrankten und deren Angehörige, besonders bei Eltern erkrankter Kinder, sind sicher nachvollziehbar. Jeder würde sich an die Hoffnung klammern, noch länger oder wieder besser weiterzuleben mit Hilfe eines Spenderorgans. Wenn es bedroht ist, wird uns klar, wie sehr wir am Leben hängen.

Bei all den kontroversen Diskussionen um das Thema sind viele verunsichert, was denn nun „richtig“ sei. Als Christen schauen wir zudem darauf, was unsere Kirche dazu sagt.

Aus Sicht der EKHN stellt die Verlautbarung des ehemaligen Ratsvorsitzenden der EKD, Präses Nikolaus Schneider, eine sehr gute und prägnante Zusammenfassung aktueller evangelischer Positionen dar. Im November 2012 hatte Schneider folgende grundlegende christliche Positionen zum Thema Organspende formuliert (aus: EKHN/AG Medizinethik, Stellungnahme zu „Hirntod“ und Organspende, 2017):

- Nach christlichem Verständnis ist das Leben und der Körper des Menschen ein Geschenk Gottes, das ihm anvertraut ist.
- Der Mensch kann und darf seinen Körper nutzen, will er etwa aus Nächstenliebe und Solidarität kranken Menschen helfen.
- Er darf Organe und Gewebe spenden; das verletzt weder seine Würde noch zerstören die Eingriffe in die körperliche Unversehrtheit die christliche Auferstehungshoffnung.
- Es gibt jedoch keine christliche Verpflichtung zur Organspende; Christen können einer Organspende zustimmen oder diese grundsätzlich ablehnen; auch können sie sich bereit erklären, nur bestimmte oder nur ein bestimmtes Organ zu spenden. Diese Entscheidungen macht sie nicht zu besseren oder schlechteren Christen.
- Da die Organentnahme an die Zustimmung des oder der Betroffenen bzw. seiner oder ihrer Angehörigen gebunden ist, wird es in der Regel als Entlastung erlebt, wenn in einer solchen tragischen Situation, in der die Frage einer Organentnahme ansteht, eine Willensäußerung des oder der Betroffenen vorliegt. Entscheidend ist dabei nicht, wofür oder wogegen sich der oder die Betroffene entschieden hat, sondern dass eine Willensäußerung vorliegt.

Doch auch diese Willensäußerung ist freiwillig. Niemand kann und soll gezwungen werden, sich zur Frage einer möglichen Organentnahme zu äußern. Allerdings sollte bedacht werden: Solange ich mich selbst nicht zum Thema Organspende geäußert habe, verpflichtet der Gesetzgeber dazu, dass die Angehörigen gefragt werden, in meinem Sinne zu entscheiden. Mit einer – von mir wie auch immer getroffenen – Entscheidung entlaste ich somit in der Regel meine Angehörigen, in dieser sehr belastenden Situation eine verantwortliche Entscheidung zu treffen, die meinem Willen gerecht wird.

Damit wurde die gemeinsame Erklärung der evangelischen und der katholischen Kirche in Deutschland aus dem Jahr 1990 bezüglich der Aussage, dass eine Organspende als Zeichen der Nächstenliebe gilt, bestätigt. Betont wurde auch hier deutlich die Freiwilligkeit der Spende und die Würde des sterbenden und des toten Menschen (Erklärung der Deutschen Bischofskonferenz und des Rates der EKD, Bonn/Hannover 1990, Gemeinsame Texte 1, Organtransplantationen).

Neu ist in der Stellungnahme von 2017 die Bewertung des „Hirntodkonzeptes“, das im Gegensatz zur Erklärung von 1990 in der Kritik steht. So wird u.a. von der „Ärztlichen Ad-hoc-Gruppe Hirntod“ gefordert, die Position vom „Hirntod“ als Tod des Menschen zu verlassen und zu überarbeiten. Die EKHn setzt sich damit in ihrer Stellungnahme auseinander und folgt dieser Empfehlung.

Die Verfasser kommen zu der Erkenntnis, dass aus den rein naturwissenschaftlichen Fakten nicht beantwortet werden kann, ob Hirntote noch als Sterbende oder bereits als Tote angesehen werden. Entscheidend sind die jeweils

grundverschiedenen Menschenbilder, die im Hinblick auf die Festlegung des Todeszeitpunktes letztlich unvereinbar bleiben. Dadurch ist es zu erklären, dass der Streit über das „richtige“ Verständnis des Hirntodes quer durch die Disziplinen verläuft, es also weder in der „Schulmedizin“, noch in Theologie oder Philosophie eine allein gültige Auffassung darüber gibt. Das heißt für uns Normalbürger, dass uns die Entscheidung nicht abgenommen wird und wir uns in jedem Falle selbst Gedanken machen müssen und auch informieren sollten.

Das Thema ist ein „harter Brocken“ und beim Recherchieren und Schreiben und Diskutieren darüber mit anderen bin ich in tiefe Abgründe vorgestoßen und an harte emotionale Grenzen. Ich kann nur jedem empfehlen, sich über das Thema ein Bild zu machen und seine Angehörigen wissen zu lassen, was man für sich selbst entschieden hat.

Tröstlich in dem ganzen Prozess ist wenigstens der Fakt, dass aus evangelischer Sicht der sogenannte „Hirntod“ als Tod des Menschen sowohl akzeptiert als auch abgelehnt werden kann. Christen können grundsätzlich einer Organspende zustimmen oder diese ablehnen, ohne schlechtere Menschen zu sein. Sie müssen es „nur“ mit sich selber ausmachen.

Ihre Susanne Herrmann



Eine schwere Entscheidung

Als vor ein paar Jahren mein Mann "ohne Vorwarnung" innerhalb von 24 Stunden an einer Hirnblutung gestorben war, wurde ich im Krankenhaus gefragt, ob er Organspender wäre. Wir waren am Tag zuvor aus dem Urlaub gekommen, hatten schöne Tage miteinander verbracht, neue Pläne geschmiedet und nun lag er da, ganz friedlich und nur der Verband an seinem Kopf zeugte davon, dass etwas passiert war.

Und plötzlich so eine Frage. Wir hatten nie über das Thema "Organspende" geredet, zumal wir nicht mehr jung waren - ich hatte geglaubt, dass Organe von älteren Menschen gar nicht benötigt würden - und nun sollten wir eine Entscheidung fällen und zwar schnell. Bei positiver Antwort hätten wir in einem Einzelzimmer 3 Stunden Abschied nehmen können, andernfalls: Maschinen aus, fertig!

Jetzt, wo das Thema "Organspende" in den Medien heiß diskutiert wird, habe ich mich wieder intensiv an die damalige Situation erinnert und merke, dass ich diese noch immer nicht wirklich verarbeitet habe. Ich habe mich damals so unter Druck gesetzt gefühlt und nach einer in Angst durchwachten Nacht konnte ich sowieso keinen klaren Gedanken fassen. Da war die Erwartung einer schnellen Entscheidung seitens der Klinik nicht gerade hilfreich.

Jetzt habe ich einmal mit einer Freundin gesprochen, deren Vater ein fremdes Herz bekommen hatte. Ich habe sie gefragt, wie die Zeit vor der Transplantation war, für die Familie und für den Vater selbst. Hatten sie sich Gedanken darüber gemacht, woher das "neue" Herz kam? Hatte es sie belastet, dass zuvor ein Mensch sterben musste? Hatten sie Ängste, dass etwas schief gehen könnte,

dass das fremde Herz nicht angenommen würde?

Ich habe erfahren, dass der Vater meiner Freundin über sein "Seelenleben" weder vor noch nach der Operation gesprochen hat - wie es wohl bei vielen der älteren Generation war. Und die Familie war einfach nur froh, dass der geliebte Mensch die Chance hatte, weiterzuleben.

Egal ob die Abgeordneten des Bundestages sich nun für ein Gesetz entscheiden, das a priori alle zu Organspendern macht oder irgend eine andere Lösung finden, ich bin der Meinung, dass sich jede und jeder mit diesem Thema frühzeitig auseinandersetzen sollte. Es kann in vielen Situationen taktisch klug sein, Entscheidungen aufzuschieben und im letztmöglichen Moment zu treffen, doch aus Erfahrung weiß ich, dass die Entscheidung "Organspende ja oder nein" nicht dazu gehört.

Hätte ich, hätten wir dieses beizeiten getan, wäre mir das Gefühl völliger Überforderung und der Gedanke "was immer du entscheidest, ist es richtig, ist es falsch?", erspart geblieben.

Renate Daus



Organspende – meine Entscheidung

Nachdem die Kirchen im Jahr 1990 die Organspende positiv bewertet haben, nun aber die Diskussion über den Hirntod als tatsächlichen Tod eines Menschen in die Diskussion gekommen ist, sollten wir überlegen, wie wir selbst damit umgehen.

Die "Evangelischen Frauen in Deutschland" haben sich seit 2015 intensiv damit auseinandergesetzt und die eigene Entscheidung durch einen **alternativen Organspendeausweis** erleichtert.

Besonders wichtig ist die Aussage: ein Hirntoter ist ein Sterbender und damit

noch nicht tot. Zunächst einmal ermöglicht dieser andere Spende-Ausweis eine umfassende, ergebnisoffene, der Tragweite der Entscheidung angemessene Information zur Organspende – so wie es das Transplantationsgesetz fordert. Mit dem anderen Organspende-Ausweis und der dazugehörigen Website

(www.organspende-entscheide-ich.de)

bieten die "Evangelischen Frauen in Deutschland" die Möglichkeit, zu einer differenzierten und tragfähigen Entscheidung zu finden.

Organtnahme – nur mit Vollkrankheit?

„Ihre Organspende-Ausweis ist anders, weil er die Möglichkeit bietet, einer Organspende unter der Bedingung einer Vollkrankheit bei der Entnahmekontrolle zuzustimmen. „Weil niemand das letzte Identifikationszeichen kann, darf Spender, bevor während der Organtnahme noch Schmerzen empfinden können, sagen wir: Organtnahme sollte grundsätzlich unter Vollnarkose erfolgen.“

www.organspende-entscheide-ich.de

Organspendeausweis und Patient – Innenverfügung – ein Widerspruch?

„Wie Organe spenden möchte, muss bei Eintritt des Hirntodes intensivmedizinisch am Leben erhalten werden, dann nur durchbistete Organe können transplantiert werden. Die Spenderbereitschaft kann dann mit einer PatientInnenverfügung in Konflikt geraten.“

„Wenn diese lebensunterstützende und/oder lebenserhaltende Behandlung explizit ausschließt, Durchführbarkeit PatientInnenverfügung und Organspendeausweis ist aufeinander abgestimmt werden, dass keine widersprüchliche Willensäußerungen vorliegen.“

Der andere Organspende-Ausweis (Alle nicht vom Himmel)

„Dieser Ausweis ist ausschließlich SpenderInnen. Wenn Sie wollen, kann noch mehr Menschen dieser Ausweis erhalten. Und ich bin Sie die Kampagne mit Ihrer Spende.“

Spenderkonto

„Evangelische Frauen in Deutschland e.V. Organspende-entscheide ich, BANK: DE76 2503 0410 0004 0003 07 Evangelische Bank.“

Organspende-entscheide ich, im eine Kampagne der Evangelischen Frauen in Deutschland e.V. (EFED) – Detaillierte Hintergrundinformationen

Organspende – nicht ohne Angehörige

„Ihre Organspende-Ausweis ist anders, weil er auch die Situation der Angehörigen berücksichtigt: Was einen Menschen zum Hirntod erklärt, muss sich von allen der Angehörigen Zustimmung nach lebenden Organen unterscheiden. Wir haben es so wichtig, dass das Angehörigen oder von Ihnen bestimmten Stellen.“

Inneren Personen die Entscheidung während der Organtnahme ermöglicht wird, wenn sie das wünschen. Auch sollte das Angehörigen der Zustimmungsperson zur Entscheidung der Familie „nicht eingeschränkt werden. Denn sie soll es, die mit einer Entscheidung weiterleben können.“

Für den Fall, dass nach jenem Hirntod eine Entnahme meiner Organe zur Transplantation in Frage kommt, antworte ich:

- ☐ JA, ich gestatte, dass meinem Körper Organe entnommen werden.
- ☐ JA, ich gestatte dies, jedoch nur für folgende Organe:
- ☐ JA, ich gestatte dies, wenn die Entnahme unter Vollnarkose erfolgt.
- ☐ JA, ich gestatte dies, wenn während der Spantation eine Verabreichung der OP durch eine, in Angehörigen, meine, in Selbstbestimmung, ist möglich ist.
- ☐ NEIN, ich lehne eine Entnahme meiner Organe ab.

Status (unverändert)

Für den Fall, dass nach meinem Tod eine Entnahme von Geweben zur Transplantation unter der Verwendung der Organspende-entscheide ich in Frage kommt, antworte ich:

- ☐ JA, ich gestatte, dass meinem Leichnam Gewebe entnommen werden.
- ☐ JA, ich gestatte dies, mit Ausnahme folgender Gewebe:
- ☐ JA, ich gestatte dies, jedoch nur für folgende Gewebe:
- ☐ JA, ich gestatte dies, aber nur für Transplantationszwecke.
- ☐ NEIN, ich lehne eine Entnahme von Geweben nach meinem Tod ab.

Beim Hirntod

Welche Formen der Organspende gibt es?

♦ **Lebendspende:**

Eine Lebendspende ist nur erlaubt bei Verwandten ersten und zweiten Grades, z.B. bei Eltern und Geschwistern, Ehepartnern, Verlobten oder bei Menschen, die sich persönlich sehr nahe stehen. In Deutschland können die Niere oder ein Teil der Leber lebend gespendet werden.

♦ **Organspende von Hirntoten:**

Der Hirntod bedeutet den kompletten und unwiderruflichen Ausfall aller Gehirnfunktionen und wird deshalb als irreversibles Todeszeichen definiert. Der Hirntod wird von zwei Ärztinnen unabhängig voneinander nach den Richtlinien der Bundesärztekammer festgestellt und dokumentiert. Zu dieser Feststellung muss die Zustimmung zur Organspende festgehalten sein, erst dann dürfen Organe entnommen werden. Und zwar: Herz, Lunge, Leber, Nieren, Bauchspeicheldrüse, Darm.

♦ **Gewebespende von Toten:**

Die Gewebespende kann unabhängig von der Blut- und Sauerstoffversorgung entnommen werden. Körpergewebe ist für die Behandlung verschiedener Erkrankungen und Verletzungen vielseitig einsetzbar. So können Augenhornhaut, Blutgefäße, Haut, Herzklappen und Knochen gespendet und transplantiert werden. Gewebespenden werden in der Regel nicht sofort transplantiert, sondern zunächst in speziellen Gewebebanken gereinigt, aufgearbeitet und konserviert.

Für den Fall, dass nach meinem Hirntod eine Entnahme meiner Organe zur Transplantation in Frage kommt, erkläre ich:

☐ **JA**, ich gestatte, dass meinem Körper Organe entnommen werden.

☐ **JA**, ich gestatte dies, mit Ausnahme folgender Organe:

☐ **JA**, ich gestatte dies, jedoch nur für folgende Organe:

☐ **JA**, ich gestatte dies, wenn die Explantation unter Vollnarkose erfolgt.

☐ **JA**, ich gestatte dies, wenn während der Explantation eine Sterbebegleitung im OP durch eine_n Angehörige_n/eine_n Stellvertreter_in möglich ist.

☐ **Herr/Frau** _____ muss dieser Entscheidung im Falle meines Todes zustimmen.

☐ **NEIN**, ich lehne eine Entnahme meiner Organe ab.

Datum Unterschrift

Für den Fall, dass nach meinem Tod eine Entnahme von Geweben zur Transplantation und/oder Weiterverarbeitung zu Arzneimitteln in Frage kommt, erkläre ich:

☐ **JA**, ich gestatte, dass meinem Leichnam Gewebe entnommen werden.

☐ **JA**, ich gestatte dies, mit Ausnahme folgender Gewebe:

☐ **JA**, ich gestatte dies, jedoch nur für folgende Gewebe:

☐ **JA**, ich gestatte dies, aber nur zu Transplantationszwecken.

☐ **Herr/Frau** _____ muss dieser Entscheidung im Falle meines Todes zustimmen.

☐ **NEIN**, ich widerspreche einer Entnahme von Gewebe.

Datum Unterschrift

Diesen anderen Spende-Ausweis bekommen Sie übers Internet (www.organspende-entscheide-ich.de), aber auch bei Pfarrerin Monika Kunz im Pfarramt.

Herzensbildung

Kindertagesstätten sind Bildungseinrichtungen. Sie arbeiten nach dem hessischen Bildungsplan und ein früher Besuch der Kita soll die Bildungschancen der Kinder verbessern, damit sie eine erfolgreiche Schullaufbahn einschlagen können.

Im System Schule und auch in der modernen Informationsgesellschaft geht es in erster Linie um Wissen und Fakten.

Ganzheitliche Bildung umfasst aber den ganzen Menschen mit „Kopf, Hand und Herz“, wie schon Pestalozzi 1818 formulierte. Um ein erfülltes Leben zu führen, reichen Leistung und Wissen nicht aus, dazu ist die Herzensbildung notwendig. Der Begriff klingt ein bisschen altmodisch, aber er beinhaltet viele Ideen, die hochaktuell sind: Anerkennung und Beachtung von Gefühlen, Achtsamkeit, Empathie und soziale Intelligenz.

Wie können die Herzen der Kinder gebildet werden? Dazu sind keine Förderprogramme und Pläne notwendig. Die Herzensbildung passiert jeden Tag durch Erwachsene, Eltern oder Erzieherinnen, die sich den Kindern zuwenden, Interesse an ihrer Entwicklung haben, ihre Eigenaktivität unterstützen und wertschätzen. Gerade in den ersten Jahren helfen die Erwachsenen den Kindern, ihre Gefühle wahrzunehmen und auszuhalten und Worte dafür zu finden. Bei Konflikten wird gemeinsam nach Lösungen gesucht.

Empathie gehört zur Herzensbildung und meint die menschliche Fähigkeit, Mitgefühl zu empfinden und Rücksicht zu nehmen. Durch einfühlsames Verhalten der Erwachsenen als Vorbild wird ein achtsamer Umgang miteinander gelernt. Empathie

kann ebenso im Spiel erworben werden. Das Spiel bietet den Kindern die Möglichkeit, sich selbst zu erproben, neue Fertigkeiten zu lernen und Problemlösungen zu entwickeln. Die Kinder erleben sich selbstwirksam und entwickeln daraus Selbstwertgefühl.

In der Kita findet Herzensbildung statt, wenn Erwachsene empathisch sind und das kindliche Spiel mit Einfühlungsvermögen, Zeit und Offenheit begleiten. Dieses Miteinander kann für die Kinder und die Erwachsenen zutiefst befriedigend und erfüllend sein.

Das Team der KiTa am Liederbach



Auch das Trösten gehört zum Alltag in der Kita am Liederbach

Talhof 2019



Endlich war es soweit! Ein langes Jahr warten hatte ein Ende! Am Samstag, dem 13. April 2019, ging es mit 50 Jungen und Mädchen im Alter von 6-12 Jahren auf den von uns allen so geliebten Talhof.

Nach knapp 2 Stunden Fahrt erreichten wir den kleinen Bauernhof im Edertal. Zunächst wurden die Zimmer eingeteilt und die Betten bezogen, bevor es zum ersten gemeinsamen Mittagessen ging. Nach dem Essen hieß es dann, den Talhof gemeinsam zu erkunden. Was ist neu, wo ist was zu finden und was ist überhaupt erlaubt? Alle zusammen besprachen wir die Regeln für das gemeinsame Zusammensein. Nach so vielen Regeln war dann erst mal Freizeit angesagt. Den Talhof auf eigene Faust zu erkunden, macht dann doch am meisten Spaß.

Um 18 Uhr hieß es dann wieder „Treffpunkt Aufenthaltsraum“. Zuerst gab es

Abendessen. Ein wenig später am Abend spielten wir unser erstes Gruppenspiel, welches auch als „Kennlern-Abend“ bekannt ist. Die Kinder spielten in 6 Gruppen und lernten auf spielerische Art die Namen der anderen Kinder, aber auch die der Betreuer. Nach dem Spiel gingen die Kinder dann in Ihre Zimmer, denn Abends gilt „Hofruhe“, damit auch die Pferde, Schweine, Hunde, Katzen, Hühner und Hasen ein bisschen Schlaf finden. Spät am Abend schlief dann auch endlich das letzte Kind ein. Es ist doch alles ganz schön aufregend hier.

Am nächsten Tag begann der Reitunterricht bei unserer Reitlehrerin Sonja. Sie brachte uns bei, wie man richtig im Sattel sitzt, welche Reitbahnen es gibt und sie half uns dabei, das richtige Körpergefühl auf dem doch sehr wackligen Pferd zu finden. Bei unserer 2. Reitstunde wurde sogar

schon das erste Mal im Trab geritten. Für die Kinder ein Riesenspaß, für uns Betreuer bedeutete es: das jährliche Sportprogramm beginnt dieses Jahr ein paar Tage früher als erwartet.

Außerdem hatten die Kinder dieses Jahr wieder viel Freizeit, um selbst entscheiden zu können, was sie tun wollten. Einige Kinder striegelten Pferde, andere spielten auf dem Spielplatz bei herrlichem Sonnenschein und fuhren Seilbahn oder entspannten etwas bei Brettspielen im Aufenthaltsraum, beim Schnitzen oder beim Bemalen der Talhof-T-Shirts.

Aber wir hatten auch wieder einige Gruppenaktivitäten im Programm. War es nun die Planwagenfahrt, eine Rallye, ein Quizabend mit „Wer weiß denn sowas?!?“ oder das Spiel "Schlag den Teamer", das uns ebenso viel abverlangt wie den Kindern.

Nach genau einer Woche hieß es dann aber leider schon wieder Abschied nehmen.

Alle Koffer waren wieder gepackt, das letzte Spiel war im Auto verstaut und alle standen pünktlich bereit für die gemeinsame Heimfahrt. Doch wo war der Bus?!! Leider hatte dieser 2,5 Stunden Verspätung. Die Kinder waren natürlich sehr genervt. Außerdem war es bereits Mittag und wir alle bekamen Hunger. Zum Glück konnten wir ein paar belegte Brötchen und ein paar Kisten Wasser organisieren. Und so schlimm war es dann doch nicht, denn wir nutzten einfach die gewonnene Zeit, um noch ein wenig zu spielen oder im Stall unser Lieblingspferd nochmal zu streicheln.

Als wir dann endlich im Bus saßen, dauerte es gar nicht lange, bis fast alle eingeschlafen waren.

Es war für uns alle wie immer ein großer Spaß. Das einzige Problem, das wir nun haben,... wir müssen wieder ein ganzes Jahr lang warten.

Eure Talhof-Teamer



Ferienspiele

Herbstferien

7.—11. Oktober 2019

**Für Kinder von 5 bis 10 Jahren im Planungsbezirk im
Dietrich-Bonhoeffer-Haus Höchst**

Weitere Informationen folgen

Gemeindepädagogin Kathrin Walldorf

Tel.: 01515 7602571

E-Mail: kathrin.walldorf@frankfurt-evangelisch.de

KeKs - Kinder erleben Kirche samstags

für Kinder von 5 - 13 Jahren

von 10.00 - 12.30 Uhr in der Stephanuskirche

Samstag, 24. August 2019

"Freiheit - mit Gott durch die Wüste"

Die Kinder können ab 10 Uhr zur Spielstraße kommen.
Um 10.30 Uhr ist der offizielle Beginn mit KeKs-Start in der Kirche.
Der KeKs endet nach dem gemeinsamen Mittagessen um 12.30 Uhr.
Das Mittagessen ist kostenfrei.



Beim KeKs im März haben die Kinder Tontöpfe verziert und Samen gepflanzt.



Herzliche Einladung zum
15. Ökumenischen Kinderbibeltag



Ein Kinderbibeltag rund ums Thema: **Taufe**

„Mit allen Wassern gewaschen“



am Samstag, den 15. Juni 2019
von 10:00 - 16:00 Uhr
in der Stephanuskirche in Unterliederbach
für Kinder von 6 - 12 Jahre

Es gibt Workshops, Spiele, Spaß, Mittagessen und einen gemeinsamen Abschluss mit Eltern und Familie um 15 Uhr.

Anmeldung bis zum 12. Juni 2019 im:

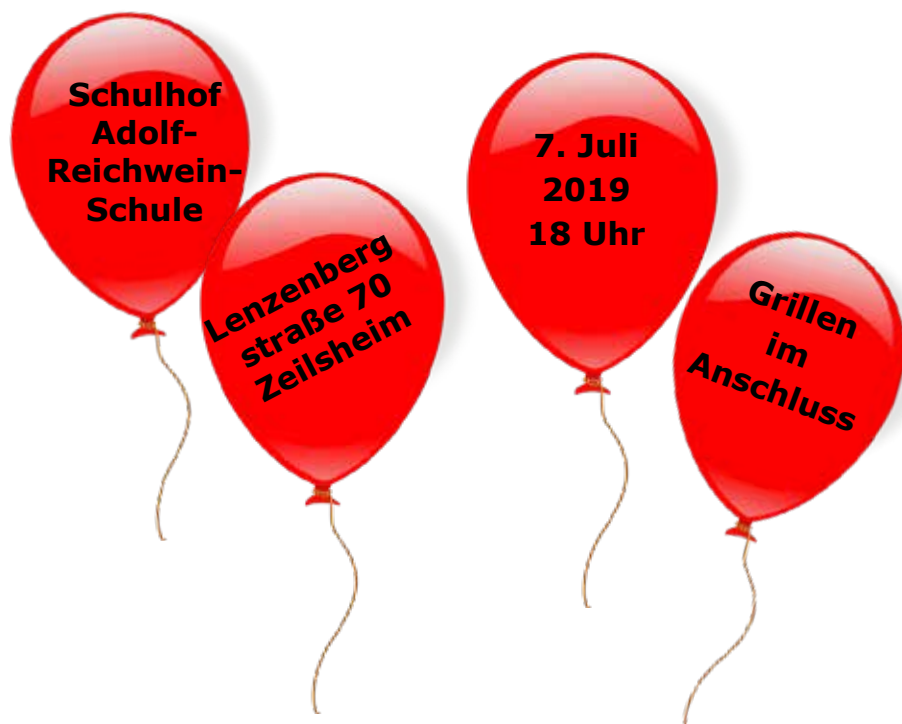
Kath. Pfarrbüro, Sieringstraße 1, Tel. 311051
Ev. Gemeindebüro, Liederbacher Straße 36b, Tel. 316971

Kosten: 4,- Euro / Geschwisterkind: 3,- Euro



Mutprobe

Gottesdienst im Zirkuszelt
mit Stadtjugendpfarrer Christian Schulte
gemeinsam mit dem
ZappZarap-Vorbereitungsteam



Wie in den Medien in den letzten Wochen zu lesen war, müssen sich die Kirchen mittelfristig auf rückläufige Mitgliederzahlen einstellen. Dies trifft die katholische wie die evangelische Kirche, damit auch unsere Gemeinde. Wir verlieren z. Zt. rechnerisch etwa 4 % unserer Gemeindeglieder pro Jahr, so dass wir Ende 2018 noch 2.581 Personen in unserer Gemeinde waren.

Vor diesem Hintergrund finden in der EKHN und in der Evangelischen Kirche in Frankfurt und Offenbach Gespräche und Diskussionen zu einer Neu-Ordnung und möglichen gemeinsamen Gottesdiensten oder abgestimmten Gottesdienstzeiten in benachbarten Gemeinden statt.

Ebenso steht auch die Anzahl der Gemeindepfarrstellen auf dem Prüfstand und es wird im Jahr 2022 zu einer Pfarrstellen-Anpassung auch bei uns kommen. Die Einzelheiten dazu werden zu einem späteren Zeitpunkt noch veröffentlicht.

Zudem werden wir unsere Tätigkeiten und Möglichkeiten für Veranstaltungen überdenken müssen. Wir haben gerade das 125-jährige Jubiläum der Kantorei mit einem Festkonzert am 19. Mai gefeiert. Und auch die Frauenhilfe in Unterliederbach besteht jetzt seit 125 Jahren.

In diesen momentan noch nicht sehr sommerlichen Tagen denken wir schon an unsere großen Veranstaltungen wie den Jazz auf dem Marktplatz und das Wiesenfest im August sowie den Sponsorenlauf für die Orgel im September, um nur einige zu nennen. Dafür laufen bereits die Vorbereitungen und wir hoffen und freuen uns, wie immer, auf eine rege Beteiligung.

Schon jetzt wünschen wir allen eine schöne und erholsame Sommer- und Ferienzeit!

Rainer Brunßen



Beim Wiesenfest erfreuen sich jedes Jahr viele Besucher an den unterschiedlichsten Darbietungen und den köstlichen Speisen, die viele Gemeindeglieder zum Gelingen des Festes beitragen.

Dieser Ausgabe des Gemeindebriefes liegt ein Flyer der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) bei.

Gemeindestatistik	2016	2017	2018
Gemeindemitglieder	2.676	2.554	2.482
Taufen	22	20	15
Beerdigungen	42	34	34
Ein-/Austritte	- 34	- 33	- 44
Zu-/Wegzüge	38	7	42
Konfirmanden	14	13	13
Trauungen	12	14	5
Gottesdienstbesucher	4.886	4.750	4.477
Gottesdienstbesucher je Sonn-/Feiertag	86	89	75
Kollekte insgesamt	16.724	17.156	16.399
Kollekte je Sonn-/Feiertag	293	324	273
Kollekte je Gottesdienstbesucher	3,42	3,61	3,66

Erinnerungen an die Zeit des Neubaus der Stephanuskirche



Grundsteinlegung mit
Pfarrer Chun

Der Dorfkirchenausschuss möchte **Berichte von Zeitzeugen** für den „Tag des offenen Denkmals“ am 8. September 2019 sammeln. Wenn Sie die Phase der ständigen Vergrößerung der Gemeinde miterlebt haben und sich erinnern, wie der dringend nötige Neubau der Stephanuskirche Anfang der 60er Jahre in der Gemeinde aufgenommen wurde, ob mit Begeisterung oder Ablehnung, so melden Sie sich bitte bei unserem Gemeindemitglied Knut Rassmann. Schildern Sie Ihre eigenen Erlebnisse und Ihre Meinung von damals zu den gravierenden Umbrüchen in der Gemeinde. Ob Kunst oder Architektur, ob Wohlgefühl oder Erschauern dabei eine Rolle spielten, Sie sollten es erzählen, aufschreiben, zur Verfügung stellen. Denn wir möchten gerne darüber am „Tag des offenen Denkmals“ berichten, der unter dem Motto **„Modern(e): Umbrüche in Kunst und Architektur“** steht.

Kontaktadresse:

knut.rassmann@dainst.de

oder:

Ev. Gemeindebüro z.Hd. Pfarrin Kunz

Die Ev. Gemeinde Unterliederbach lädt ein zum

Vier-Brücken-Sponsorenlauf

an der Stephanuskirche, Ffm-Unterliederbach

01.09.2019 Start 12.30 Uhr

Vier-Brücken-Sponsorenlauf zugunsten der Orgel

- Jeder kann mitmachen und läuft die Runde (ca. 1000 m) nach seiner Manier: sprinten – joggen – walken – alles ist erlaubt
- Anmeldung und Registrierung der Läufer:
 - entweder am Lauf-Tag ab 11.30 Uhr am Meldestand an der Kirche oder
 - ab sofort per E-Mail an orgel.unterliederbach@web.de (bis einschl. Freitag, den 30.08.2019)
- Offizieller Start 12.30 Uhr, Lauf-Ende 14.00 Uhr
- Ab 14.30 Uhr Siegerehrung an der Kirche
- Für Verpflegung wird gesorgt
- Wer als Läufer keinen Sponsor oder als Sponsor keinen Läufer findet, meldet sich idealerweise vorher per E-Mail (siehe oben) oder am Lauf-Tag, dann wird vermittelt
- Familien samt Kind und Kegel sind ausgesprochen willkommen in der Läuferschar und Zuschauer zahlreich erwünscht!



Infos zum Sponsorenlauf auch unter: <http://unterliederbach-evangelisch.ekhn.de>

Freud und Leid

Taufen

Oskar Rademacher
Jannis Busemann
Samuel Kutzler
Jan Diefenbach
Gregor Jakob Bastian
Arne Rieck

Bestattungen

Tilo Fratzel, 49 J.
Gertrud Böcher, geb. Hautzel, 94 J.
Elfriede Beßling, geb. Ginster, 84 J.
Manfred Elter, 77 J.
Hendrik Krüger, 54 J.
Dorothea Bork, geb. Bartels, 92 J.
Michael Cleer, 57 J.
Elisabeth Schösser, geb. Molzahn, 81 J.
Friedrich Lange, 71 J.
Willi Heinrich (Heinz) Thiel, 83 J.
Aloisia (Wisja) Schreiber, geb. Müller, 96 J.



Kirche um 11 in der Stephanuskirche

2. Juni

"Reden ist Silber, Schweigen ist..."
- von Worten und Taten -

1. September

"Erst kommt das Fressen, dann die Moral?"
- von Gier und Gewissen -

Nach dem Gottesdienst ist Zeit, sich in gemütlicher Atmosphäre
über Gott und die Welt auszutauschen.



Kindergottesdienste parallel zu "Kirche um 11"

2. Juni "Mund auf oder Klappe halten!"

1. Sept. "Meins, Deins, Unser..."



Haben Sie Freude am Singen? Dann sind Sie bei uns richtig!

Wir bereiten die Lieder für „Kirche um 11“ vor. Wir singen neue und alte geistliche Lieder, deutsch und englisch, aktuelles aus Rock und Pop, Worship- und Anbetungslieder, Gospel und das, was uns Spaß macht.

Wir proben 14-tägig montags
von 20.30 - 22.00 Uhr in der Stephanuskirche:

Montag, 24. Juni 2019
Sommerpause

Montag, 19. August 2019
Montag, 2. September 2019



So., 2.6. Exaudi

9 Uhr, Dorfkirche: Gottesdienst mit Abendmahl (Einzelkelch) Pfarrerin Kunz

11 Uhr, Stephanuskirche:

"Kirche um 11", Pfarrerin Westphal mit Kirche-um-11-Team

Thema: "Reden ist silber, Schweigen ist..." - von Worten und Taten

Parallel Kindergottesdienst:

Thema: Mund auf oder Klappe halten?

Kollekte: medico international

So., 9.6. Pfingstsonntag

10 Uhr, Dorfkirche: Pfingstgottesdienst mit Abendmahl (Einzelkelch)

Pfarrerin Kunz

Kollekte: Für die Arbeit des Ök. Rates der Kirchen (ÖRK), Genf

Mo., 10.6. Pfingstmontag

11 Uhr, Kath. Kirche St. Johannes Apostel

Ökumenischer Pfingstgottesdienst

Past.ref. B. Ickstadt, Pfarrerin Kunz

Mit Kindergottesdienst und anschl. Mittagessen

Kollekte: wird bekannt gegeben

So., 16.6. Trinitatis

10 Uhr, Dorfkirche: Gottesdienst mit Taufe Pfarrerin Westphal

Kollekte: Für die Katastrophenhilfe der Diakonie Hessen

So., 23.6. 1. So. n. Trinitatis

10 Uhr, Stephanuskirche: Gottesdienst mit Einführung der neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden, Pfarrerin Westphal

Kollekte:

Für den Deutschen Ev. Kirchentag

Fr., 28.6.

18 Uhr, Dorfkirche

Ökumenische Wochenschlussandacht

Ökumenischer Arbeitskreis

Kollekte: Für die Dorfkirche

So., 30.6. 2. So. n. Trinitatis

10 Uhr, Dorfkirche: Gottesdienst

Pfarrer Barschke

Kollekte: Für den Verein Innere Mission in Frankfurt



So., 7.7. 3. So. n. Trinitatis

10 Uhr, Dorfkirche: Gottesdienst mit

Besuch des Prodekans Pfr. Kamlah

Prädikant Meurer

Kollekte: für Kinder-u. Jugendarbeit der eigenen Gemeinde

So., 14.7. 4. So. n. Trinitatis

10 Uhr, Dorfkirche: Gottesdienst mit Abendmahl (Einzelkelch)

Krankenhauspfarrer Henrich

Kollekte: Für die Stiftung Scheuern

So., 21.7. 5. So. n. Trinitatis

10 Uhr, Dorfkirche: Gottesdienst mit

Taufe, Pfarrerin Westphal

Kollekte: Für die Andheri-Hilfe, Indien

So., 28.7. 6. So. n. Trinitatis

10 Uhr, Stephanuskirche: Gottesdienst, Pfarrerin Kunz

Kollekte:

Für die Orgel der Stephanuskirche

So., 4.8. 7. So. n. Trinitatis

10 Uhr, Stephanuskirche: Gottesdienst Pfarrerin Kunz

Kollekte: Für die Ökumene und Auslandsarbeit der EKD



Anschl.: Jazz auf dem Marktplatz zugunsten der Dorfkirche



So., 11. 8. 8. So. n. Trinitatis

10 Uhr, Stephanuskirche: Gottesdienst mit Abendmahl, Prädikantin Grosch
Kollekte: Für die Sozialarbeit der eigenen Gemeinde



Gottesdienste zum Beginn des Schuljahres

Montag, 12.8.

8.30 Uhr, Stephanuskirche:

Ök. Gottesdienst zum Schulanfang für die 2.-4. Klassen der Karl-von-Ibell-Schule, Pfarrerin Kunz, L. Pörtner



Dienstag, 13.8.

8.30 Uhr, Kath. Kirche St. Johannes Ap.:

Ök. Schulanfängergottesdienst für die 1. Klasse der Walter-Kolb-Schule
Pfarrerin Westphal, Past.ref. B. Ickstadt

8.30 Uhr, Stephanuskirche:

Ök. Schulanfängergottesdienst für die 1. Klasse der Karl-von-Ibell-Schule
Pfarrerin Kunz, B. Wieland
Kollekte: Für die Kinder- und Jugendarbeit der eigenen Gemeinde

So., 18. 8. 9. So. n. Trinitatis

10 Uhr, Dorfkirche: Gottesdienst mit Taufe, Pfarrerin Westphal
Kollekte: Für „terre des hommes“

Sa., 24.8.

10 Uhr Stephanuskirche:

KeKs („Kinder erleben Kirche samstags“)

Thema: *Freiheit - mit Gott durch die Wüste*

Gem.päd. Walldorf mit Team „KeKs“



So., 25. 8. 10. So. n. Trinitatis

10 Uhr, Stephanuskirche: Gottesdienst
Pfarrerin Kunz
Kollekte: Für Einzelfallhilfe für Flüchtlinge (Diakonie Hessen)

Fr., 30.8.

18 Uhr, Dorfkirche:

Ök. Wochenschlussandacht

Ökumenischer Arbeitskreis

Kollekte: Für die Dorfkirche

So., 1.9. 11. So. n. Trinitatis

9 Uhr, Dorfkirche: Gottesdienst mit Abendmahl (Einzelkelch), Pfarrer Schnell

11 Uhr, Stephanuskirche: „Kirche um 11“

Thema: "Erst kommt das Fressen, dann die Moral!?" - von Gier und Gewissen

Pfarrerin Westphal mit Kirche-um-11-

Team

Parallel: Kindergottesdienst

Thema: "Meins, Deins, Unsers..."

Kollekte:

Für die Deutsche Bibelgesellschaft

VORSITZENDER DES KIRCHENVORSTANDES

Rainer Brunßen 30 81 50
e-mail: brunssen-frankfurt@t-online.de

PFARRÄMTER

I. Pfarrerin Monika Kunz: 31 13 50
Wartburgstr. 3 Fax: 30059780
monikakunzffm@gmx.de

Sprechstunden: Mo 12.00 - 13.00
und nach Vereinbarung

II. Pfarrerin Regina Westphal 30 29 73
Peter-Bied-Str. 30
Regina.Westphal@ekhn.de

GEMEINDEBÜRO

Beate Uhlmann 31 69 71
Liederbacher Str. 36b Fax: 30851097
evkiulb@gmx.de
www.unterliederbach-evangelisch.ekhn.de
Mo u. Mi: 9.30 - 12.30 u. Do 15.00 - 17.00

PÄDAGOGISCHE MITARBEITER

Kinder- und Jugendclub Treff 30 29 96
Burgunderweg 2 Fax: 33091674

Jochen Baumgart, Sabine Höfling
Kashifa Khan, Klaus Lindemann,
Marcella dos Santos, Carolyn Schmall
treffpunkt.unterliederbach@t-online.de
Öffnungszeiten: Mo - Fr: 12.30 - 17.00

Michael Speh (Gem.Pädagoge)
Arbeit mit Jugendlichen 06142/63681
michael.speh70@gmail.com

Kathrin Walldorf, (Gem.Pädagogin)
Arbeit mit Kindern 0151 57602571
kathrin.walldorf@frankfurt-evangelisch.de

Jugendcafé im Turm (Stephanuskirche)
für Jugendliche von 12 - 16 Jahren

Jochen Baumgart, Sabine Höfling.. 37 002 681
jugendcafeulb@arcor.de

Öffnungszeiten: Di - Do: 15.30 - 18.30

KANTOR

Hartmut Keding 30 065 928
Peter-Bied-Str. 38 Fax: 30 065 929
hartmut.keding@gmx.de

KINDERCHOR

Patrick Leidinger 06124-7859999
Fax: 06124-7859996
kirchenmusik.badschwalbach@ekhn.de

KINDERTAGESSTÄTTE „WARTBURG“

Ltg.: Martina Färger 37 006 948
Wartburgstr. 1
ev.kita-wartburg.ulb@t-online.de

KINDERTAGESSTÄTTE „AM LIEDERBACH“

Ltg. Dorothea Laube ... 31 19 58 u. 30 038 518
Soonwaldstr. 4 Fax: 30 058 906
evkita-ulb2@t-online.de

DORFKIRCHE

Heugasse am Marktplatz
Gottesdienste: (in der Regel)
• 9.00 jeden 1. Sonntag mit Abendmahl
• 10.00 jeden 3. Sonntag (Taufen möglich)
• 10.00 jeden 5. Sonntag
Führungen: samstags 16.00 - 18.00

Spendenkonto Dorfkirche

Ev. Bank eG
IBAN: DE09 5206 0410 0434 1072 41
Swift-BIC: GENODEF1EK1

STEPHANUSKIRCHE

Liederbacher Str. 36b 31 69 71

Gottesdienste: (in der Regel)
• 11.00 jeden 1. Sonntag mit Kindergottesd.
• 10.00 jeden 2. Sonntag mit Abendmahl
• 10.00 jeden 4. Sonntag
• am 3. und 5. Sonntag kein Gottesdienst

Konto der Gemeinde: Nass. Sparkasse
IBAN: DE30 5105 0015 0170 0006 68
Swift-BIC: NASSDE55XXX

Spendenkonto Orgel: Nass. Sparkasse
IBAN: DE08 5105 0015 0200 1570 06
Swift-BIC: NASSDE55XXX

DIAKONIESTATIONEN gGmbH

Fax: 25492198 Tel.: 254920
info@epzffm.de

TELEFONSELSORGE

Erwachsene (Tag und Nacht) 0800-1110111
Kinder und Jugendliche 0800-1110333
(Montag - Samstag 14.00 - 20.00)
Frankfurter Kinder- und
Jugendschutztelefon 0800-2010111
kinder-und-jugendschutz@stadt-frankfurt.de

Jubelkonfirmationen 2019 in der Dorfkirche



Goldene Konfirmation



Diamantene Konfirmation



Eiserne Konfirmation



Gnadenkonfirmation

Programm Frauenhilfe

14-tägig montags von 15 -17 Uhr in der Stephanuskirche

An jedem Nachmittag trinken wir Kaffee oder Tee, genießen selbst gebackenen oder gespendeten Kuchen oder andere Leckereien und sammeln am Ende Geld für diakonische Aufgaben oder die Dorfkirche.

- 3.6.** Vorbesprechung und Vorbereitung des **125-JÄHRIGEN JUBILÄUMS DER FRAUENHILFE UNTERLIEDERBACH 2019**. Wir sichten alte Fotos und Texte und suchen Lieder für den Festgottesdienst im September aus...

17.6. Grillfest an der Stephanuskirche



Bei Würstchen, Gemüse und anderen Leckereien erzählen wir einander „Wie ich groß geworden bin“ (Bitte Fotos mitbringen), wir singen Sommerlieder, trinken Ebbelwoi und schlecken Eis...

Sommerpause

5.8. Kaffeeklatsch im Pfarrgarten, Wartburgstraße 3

Wir singen miteinander, erzählen von unseren Sommererlebnissen und genießen selbst gebackenen Kuchen

19.8. Eine Kreuzfahrt, die ist lustig

Frau Grabolle erzählt von ihrer Schiffsreise und zeigt dazu Bilder.



Wir bitten um außerordentliche Beachtung:

Die Frauenhilfe Unterliederbach gibt es schon 125 Jahre: seit Herbst 1894! Darum werden wir im September einen Festgottesdienst in der Stephanuskirche feiern und einen Nachmittag lang in Erinnerungen schwelgen. Wer noch alte Fotos und andere Unterlagen hat, möge sie uns bitte zur Verfügung stellen: Bitte im Gemeindebüro abgeben mit Adresse für die Rückgabe.

Donnerstags-Tagesfahrten

Haltestellen

- 9.45 Hermann-Waibel-Allee/Heimchenweg
- 9.55 Gebeschusstraße/BIKUZ
- 10.00 Rugierstraße/Markomannenweg
- 10.15 Hunsrückstraße/Ludwig-Erhard-Schule

Fahrtkosten: max. 18,-- Euro
Mittagessen und Kaffeetrinken auf eigene Kosten

Anmeldung: bei Frau Wörner, Tel.: 31 55 89

Reiseleitung: Pfarrerin Monika Kunz



27.6. Bad König im Odenwald

- ♦ Mittagessen im „**Gasthaus Zur Krone**“ in Bad König
- ♦ Spaziergang im Kurpark oder Bummeln und Einkaufen in der Stadt
- ♦ Abschluss: Genüssliches Beisammensein in der Konditorei „**Odenwald Confiserie Rudolph**“

- Im Juli wegen Sommerferien kein Ausflug! -

29.8. Moselfahrt **Abfahrt: 1 Stunde früher**

- ♦ Mittagessen im „**Schinkenkeller**“ in Senheim an der Mosel
- ♦ Weiterfahrt nach **Traben-Trarbach**. Schifffahrt mit der Linie Gebr. Kolb bis Bernkastel. Kaffee und Kuchen auf dem Schiff.
- ♦ Zusätzliche Kosten für die Schifffahrt: 15,- €



26.9. Steinbach am Donnersberg in der Pfalz

- ♦ Mittagessen im "**Land-Hotel Berg**" in Dannenfels/Pfalz
- ♦ Weiterfahrt nach Steinbach am Donnersberg mit einem Spaziergang durch den wilden Keltengarten.
- ♦ Kaffeetrinken im **Café "Akazie"** in Steinbach.
- ♦ Ab 16 Uhr gibt es für Interessierte eine **Führung durch das Keltendorf** in Steinbach.



Foto: Jugendherberge Steinbach

Vom Besuchsdienst

Wenn es draußen zu heiß ist, fühlen Sie sich vielleicht in Ihrer kühleren Wohnung besser aufgehoben.

Damit es Ihnen aber nicht zu langweilig wird, bieten wir Ihnen einen Besuch an - für ein Gespräch, Erzählungen von früher und darüber, wie es heute so geht.

Wenn Sie einen Besuch wünschen, rufen Sie an bei Pfarrerin Monika Kunz, Tel.: 31 13 50.

Wir schauen dann, wer vom Besuchsteam zu Ihnen kommt.

Das Besuchsteam kommt wieder zusammen jeweils dienstags, am 25. Juni, am 23. Juli und am 20. August 2019 immer um 19.30 Uhr in der Stephanuskirche.



Sport + Spiel + Kommunikation

45 Minuten Gymnastik, 20 Minuten Spiel, damit Körper und Geist fit bleiben.

Danach gemütliches Beisammensein mit Kaffeetrinken, damit auch das Gespräch untereinander nicht zu kurz kommt.

Wann?	am 1., 3. und 5. Mittwoch im Monat um 14 Uhr
Wo?	In der Stephanuskirche, Liederbacher Str. 36b
Mit wem?	Leitung: Hiltrud Lippert-Braunschweig
Kosten?	2,-€ pro Nachmittag
Anmeldung?	Nicht erforderlich
Kleidung?	Gymnastikschläppchen und bequeme Kleidung



Spiel mit Rommé !

Wann:	jeden 1. und 3. Dienstag im Monat um 14.00 Uhr
Wo:	in der Stephanuskirche, Liederbacher Str. 36b
Leitung:	Else Maus

Dorfkirche wird zur „Sommerkirche“

In den Sommermonaten Juni, Juli und August öffnen wir die Tore der Dorfkirche

**montags und mittwochs von 17 - 19 Uhr
für Ihre persönliche, stille Andacht.**

In dieser Zeit können Sie zum Beten, Nachdenken, Atem holen, Kraft schöpfen... in die Dorfkirche kommen. Die besondere, heilige Atmosphäre des alten Kirchleins bietet Ihnen Erholung einer anderen Art: Stille empfängt Sie, Stille belebt Sie, Stille bewahrt Sie.

Unsere Dorfkirche – für den kurzen Ausstieg aus dem Alltag!

Historische Dorfkirche Frankfurt am Main-Unterliederbach, Heugasse 1



Trauerfeiern in der Dorfkirche möglich

Die Dorfkirche in Unterliederbach ist ein ganz besonderer Ort, ein geschichtsträchtiger und heiliger Ort. Das merkt jeder, der sie betritt, jede, die sich zum ersten Mal dort in eine Kirchenbank setzt.

Sehr gerne wird die Kirche für Taufen und Trauungen genutzt. Auch Ehe- und Konfirmationsjubiläen werden hier neben ganz normalen Sonntagsgottesdiensten gefeiert.

Ab und an gab es hier auch schon Gedenk- und Trauergottesdienste. Letztere können die Trauerfeier in der Trauerhalle auf dem Friedhof ersetzen. Es muss nur mit der jeweiligen Pietät und unserer Kirchengemeinde abgesprochen werden. Auch Sarg- und Urnenaufstellung sind möglich. Die Kirche kostet keine Mietgebühren. Nach einer Trauerfeier werden Sarg oder Urne vom Bestattungsunternehmen zum Friedhof gebracht.

Weitere Informationen geben Ihnen gerne die beiden Pfarrerrinnen Regina Westphal und Monika Kunz.

FREUNDESKREIS DORFKIRCHE UNTERLIEDERBACH

Ev. Kirchengemeinde Frankfurt-Unterbach

Jazz auf dem Marktplatz

am 4. August 2019 von 11-13 Uhr

Blanc de Noir



Die Sängerin **Caroline Mhlanga** und **Alexander von Wangenheim** an der schwarzweißen Tastatur lernten sich durch Zufall 2008 im Strom des Lebens bei einem Riverboat Shuffle kennen und bewegten sich musikalisch von Anfang an auf einer Wellenlänge. Eine spontan improvisierte Einlage gefiel den Zuhörern so gut, dass sie beschlossen, von nun an öfter gemeinsam aufzutreten.

Mit dabei: Sänger Jules Jefferies!

Freuen Sie sich auf eine Cuvée aus fein aufeinander abgestimmten musikalischen Aromen. Groove, Charme und Gänsehaut.

All time favourite songs aus Blues, Jazz, Pop und Soul.

Der Jazz auf dem Marktplatz findet ein Mal im Jahr zugunsten der Unterliederbacher Dorfkirche statt. Es wird kein Eintritt erhoben, sondern um Spenden gebeten.

Wie alle Jahre bieten wir zur Live-Musik Sitzgelegenheiten, Sonnenschirme und viel gute Laune. Bringen Sie Freunde und Nachbarn mit.

Die Dorfkirche wird in dieser Zeit geöffnet sein.

(Frankfurt am Main-Unterbach, Heugasse)

Bei Regenwetter findet das Konzert in der Dorfkirche statt.

Gefördert wird das Konzert u. A. vom Kulturstadtrat der Stadt Frankfurt und der Volksbank Höchst a.M.

Der Ökumenische
Kreuzweg führte am
Karfreitagmorgen von
St. Johannes am
Liederbach entlang zur
Stephanuskirche, wo er
mit einem Fastenfrüh-
stück endete.



Ökumenische Wochenschlussandacht
in der Dorfkirche
am 28. Juni um 18 Uhr
am 30. August um 18 Uhr

Interreligiöses unter dem Zeltdach

Einladung zu Begegnungen an der Bockenheimer Warte vom 13. bis 17. Juni

Auch in diesem Jahr wird es zwischen Bankentürmen und Unigelände ein interreligiöses Zelt geben. Susanna Faust Kallenberg, Pfarrerin für Interreligiösen Dialog beim Evangelischen Stadtdekanat Frankfurt und Offenbach, kündigt für den 13. bis 17. Juni die zweite Veranstaltung dieser Art an der Bockenheimer Warte an. Für „Unter einem Zelt – Die Welt an der Warte“ konnten 2019 weitere Kooperationspartner gewonnen werden, dazu zählen u.a. die katholische Kirche und der Rat der Religionen.

Wie im vergangenen Jahr werden das Zentrum für Islamische Studien der Goethe-Universität und die Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit bei der Programmgestaltung eine zentrale Rolle spielen. In diesem Jahr konnte das Zelt eines Puppentheaters ausgeliehen werden, und tatsächlich wird dort am Freitagnachmittag ein arabisch-jüdisches Puppentheater zweisprachig gastieren, ansonsten bietet es Raum für Diskussionen, Konzert- und Kulturprogramm, und religiöse Gebete und spirituelle Erfahrungen aus allen beteiligten Religionen.

Bei der Eröffnung am Freitag wird es unter anderem um Sport und Rassismus gehen. An Märchen und Sagen aus aller Welt können sich vor allem Familien bei einem gemeinsamen Frühstück am Samstagmorgen erfreuen, nachmittags wird es einen religiösen Impuls geben, abends eine Filmvorführung. Für Sonntag ist ein „Markt der Religionen“ vorgesehen mit Ständen und Gesprächsrunden, um 12 Uhr soll ein



**UNTER EINEM ZELT –
DIE WELT AN DER WARTE**

Friedensgebet der Religionen gehalten werden. Für den Abend hat die Jüdische Gemeinde den Percussionisten und Musiker Alex Jacubowski gewinnen können. Am Montagvormittag erwarten abrahamische Teams aus Juden, Christen und Muslimen vor allem Schulklassen im Zelt, für den Nachmittag sind Begegnungen von Senioren und Seniorinnen mit Mitgliedern der Hessischen Muslime für Demokratie und Vielfalt bei Kaffee und Kuchen angedacht.

Wer sich nicht auf eine Veranstaltung festlegen möchte, aber neugierig ist auf das interreligiöse Zelt, der ist eingeladen, die Ausstellung des jüdischen Fotografen Rafael Herlich zu besuchen: DiverCity zeigt Ausschnitte aus der bunten religiösen Vielfalt Frankfurts, einige Bilder sind tatsächlich rund um die Bockenheimer Warte entstanden.



**EVANGELISCHE KIRCHE
IN FRANKFURT UND OFFENBACH**



Diakonie
Frankfurt am Main



FAMILIEN-MARKT - SECOND-HAND-KAUFHAUS IN FRANKFURT-BORNHEIM

Textilien für Damen, Herren, Kinder | Möbel - Hausrat - Heimtextilien

Im Familien-Markt einkaufen können alle Inhaber eines Frankfurt-Passes oder entsprechenden Berechtigungsscheines. Außerdem Studentinnen und Studenten mit gültigem Studentenausweis.

Öffnungszeiten: Mo-Mi: 9 - 16 Uhr | Do: 9 - 18 Uhr | Fr: 9 - 13 Uhr

Kontakt: 60388 Bornheim - Röntgenstraße 10, Tel.: (069) 24 751 496 550

AKTUELL LOHNSTEUERHILFEVEREIN E.V.

MARGARETE DIETRICH

Beratungsstellenleiterin

Augrabeweg 17 - 65929 Frankfurt/M.

Tel. (069) 30 06 68 52 - Fax (069) 30 06 67 52

Mobil 015112094567

eMail: mdietrich@aktuell-verein.de

Web: www.mdietrich.aktuell-verein.de

Termine nach Vereinbarung





Einsteigen, wohl- fühlen, ankommen!

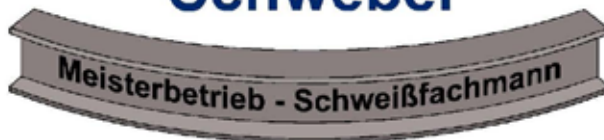
**GÜNSTIGE
PAUSCHAL-
PREISE**



fahrdienst-rhein-main.de

069 480 000 000

Schlosserei-Metallbau Schwebel GmbH



- Stahlbauarbeiten
- Blechverarbeitung
- Balkongeländer
- Tor- und Zaunanlagen

- Edelstahlverarbeitung
- Aluminiumverarbeitung
- Sonderanfertigungen
- CNC Dreh- und Frästechnik

Königsteiner Straße 137
65929 Frankfurt am Main

Tel.: 069 / 30 85 82 84
Fax: 069 / 30 85 82 86

www.schlosserei-metallbau-schwebel.de

Anja

KLINGENBERGER

Gartengestaltung | Pflege | Beratung



+49 (0)69 4699 2490



info@anja-klingenberger.de

Musikschule Clavina

Klassik . Jazz . Pop . Rock

Königsteiner Strasse 41
65929 Frankfurt-Höchst
069-24140530

info@clavina.de
www.clavina.de



Qigong

taiji

schule meister klaus vorpahl

Quigong ist Übung des Chi, der inneren Energie.
Die Übungen - im Stehen praktiziert - sind leicht und eingängig;
spenden Lebensfreude und Energie für Jüngere und Ältere.
Atemtyp Quigong führt Sie an die Quelle Ihrer inneren Kraft.



Taiji Schule - Meister Klaus Vorpahl - Albanusstraße 29 - 65929 Frankfurt a.M.
Tel 06192.31276 (privat) Tel 069.314032-0 - info@taiji-vorpahl-zen.de

www.taiji-vorpahl-zen.de



Sinn? Stiften!

**Nutzen Sie das Stiftungs-
und Nachlassmanagement
der Frankfurter Sparkasse
und fördern Sie Dinge, die
Ihnen am Herzen liegen.**



Sprechen Sie uns an:

Stephan Yanakouros, Telefon 069 2641-3587

Markus Hartmann, Telefon 069 2641-1443

stiftungen@frankfurter-sparkasse.de

Wir sorgen dafür,
dass Ihre Ideen nachhaltig wirken.



Frankfurter
Sparkasse

1822



Ihr Fachmann für:

- Bäder / Heizung
- Solaranlagen
- Dachrinnen
- Regenwassernutzung



JÖRG OPELT • Johannesallee 3 • 65929 Frankfurt
Tel. 069 - 316 138 • www.opelt-sanitaer.de

SCHREINEREI
Panzner

Meisterbetrieb seit 1975

Tel. (0 69) 31 36 90

65929 Frankfurt am Main – Unterliederbach · Wasgaustraße 23

EINBRUCHSCHUTZBESCHLÄGE

*Fenster und Türen aus Holz und Kunststoff
Innenausbau · Fertigparkett
Verglasungen · Reparaturen · Renovierung*



PIETÄT
PANZNER

Jederzeit erreichbar!

Tel. (0 69) 31 36 91

Beratung · Sterbevorsorge
Überführungen
Erledigung der Formalitäten
und Versicherungen

HERBERT SCHIESSER

Gas- und Wasserinstallation
Sanitäre Anlagen | Gas Heizungen

Frankfurt a.M.-Unterliederbach

Wasgaustraße 17

Telefon: 31 36 56

Fax: 31 36 86

Maler-, Lackier- und
Tapezierarbeiten
Fassadenbeschichtungen
Fassadenreinigung
Vollwärmeschutz
Sanierungsarbeiten

claus J.

Meissner

MALERMEISTER

Liederbacher Straße 143

65929 Frankfurt am Main

Telefon(069) 31 59 66

Telefax (069) 31 60 88

Gaststätte „Zur Alten Scheune“

- ♦ Dart | Billard
- ♦ Kleine Imbisse
- ♦ Gesellschaftsraum für
Feierlichkeiten aller Art



Öffnungszeiten: Donnerstag bis Dienstag ab 18 Uhr | Mittwoch Ruhetag

Wartburgstraße 4 | 65929 Frankfurt-Unterliederbach

Mobil: 0151/44883472 | www.alte-scheune-unterliederbach.de



Blumen – Hecktor

Legienstr. 3

65929 Frankfurt am Main – Unterliederbach

Tel. (069) 31 56 97 Fax. (069) 31 60 26

eMail: info@blumen-hecktor.de

Internet: www.blumen-hecktor.de



*Ihre Sympathie überbringen wir
Ihren Freunden mit Blumen*



Pietät Walter Schmidt GmbH

Seit über 45 Jahren das Bestattungshaus Ihres Vertrauens.

Bestattungen aller Art auf allen Friedhöfen im Rhein-Main-Gebiet.

Umfassende Beratung, Erledigungen aller Formalitäten,
alles aus einer Hand – kompetent und kostenbewusst.

Wir sind 365 Tage im Jahr rund um die Uhr für Sie erreichbar!

Tel: (0 69) 48 00 38 70 Fax: (0 69) 48 00 38 71

Hospitalstraße 3, 65929 Frankfurt-Höchst



65929 Frankfurt a.M.-Höchst - Königsteiner Str. 135

Tel.: (069) 317900 - Fax: (069) 316026

E-mail: info@schreinerei-blum.de

www.schreinerei-blum.de



REGIONAL VERWURZELT

MIT GELEBTER KUNDENNAHE
EINEN KOMPETENTEN PARTNER
AN SEINER SEITE WISSEN.

DIGITAL VERBUNDEN

MIT DER VR-BANKING-APP
BANKGESCHÄFTE JEDERZEIT
MOBIL ERLEDIGEN.



Höchster Schloßplatz in Frankfurt am Main

Volksbank Höchst a.M.

Zweigniederlassung der Frankfurter Volksbank eG

Königsteiner Straße 102-104, 65929 Frankfurt am Main
Telefon 069 2172-15750

Termine auf einen Blick:

Gottesdienste (S. 19-21)
 Chor für Kirche um 11 (S. 19)
 Frauenhilfe (S. 24)
 Senioren-Tagesfahrten (S. 25)

2.6. Kirche um 11 (S. 19)
 15.6. Kinderbibeltag (S. 13)
 13.-17.6. Interreligiöses (S. 30)

25.6. Besuchsdienstteam (S. 26)
 7.7. Gottesdienst im Zirkuszelt (S. 14)
 23.7. Besuchsdienstteam (S. 26)
 4.8. Jazz auf dem Marktplatz (S. 28)
 20.8. Besuchsdienstteam (S. 26)
 24.8. KeKs (S. 12)
 1.9. Kirche um 11 (S. 19)
 1.9. Sponsorenlauf (S. 17)

**Die Sonne so groß
 und die Schatten so klein.
 Alles scheint leichter an
 solchen Tagen.
 Ich wünsche dir, dass auch
 in deinem Leben die
 Schatten schrumpfen und du
 das Licht spürst, das dich
 umgibt, leuchtend und warm
 wie ein Segen.** Tina Willms



Fotos: R. Daus: S. 9, 15, 27, 29 | M. Kunz: S. 23 | Kathrin Walldorf: S. 12 | Talhofteam: S. 10, 11 | GEP
 S. Höfling: S. 18 | Gestaltung S. 17 + 40: Regine Leiss-Broj

Impressum

Herausgeber: Öffentlichkeitsausschuss im Auftrag des Kirchenvorstandes der
 Evangelischen Kirchengemeinde Frankfurt a.M. - Unterliederbach
 Homepage: <http://unterliederbach-evangelisch.ekhn.de>
 Leserreaktionen an: sueherrmann@gmx.de
 VISDPD: Der Redaktionskreis Unterliederbacher Brief, Dr. Susanne Herrmann
 Herstellung: Renate Daus - Uwe Kunz
 Druck: Gemeindebriefdruckerei Auflage: 2.500 Exemplare
 Nächste Ausgabe: 1. Sept. 2019 (Redaktionsschluss: 1. Aug. 2019)